



## Neujahrspaddeln 1. Januar 2007

Im Gegensatz zum Vorjahr zumindest keine zugefrorenen Seen und Flüsse - dafür aber lt. Wetterbericht des Meteorologischen Instituts der FU Berlin Tageshöchsttemperaturen von 10 Grad und Westwind in Windstärke 5 mit Böen in Stärke 7. Also auch nicht gerade die optimalen Bedingungen für eine winterliche Paddeltour.



Telefonisch wurde daher verabredet, dass wir uns in jedem Fall wie geplant um 12.00 Uhr am Bootshaus treffen und vor Ort entscheiden, ob nun gepaddelt wird oder nicht - schließlich lässt sich der Weiße Schwan auch per Auto erreichen.

So schlimm sahen die Wellen auf dem Nieder Neuendorfer See aber nicht aus - die Boote wurden fertig gemacht und los ging's. Auch die Konkurrenz vom benachbarten

HKC paddelte mit einigen wenigen Booten an uns vorbei, aber offensichtlich eher mit einem Ziel Richtung Tegeler See. Immerhin 4 Zweier der WSG starteten am Bootshaus - zwei weitere Zweier (die jungen Nentwicks und die alten Buhls) wollten in Oranienburg lospaddeln und ebenfalls zum Weißen Schwan kommen.

Beim Einbiegen in den Oder-Havel-Kanal kamen uns gleich drei Schubverbände entgegen - erstaunlich, denn so viele sieht man sonst nie. Festzustellen war auch, dass die Biber insbesondere am rechten Ufer wieder sehr fleißig waren - auch große Bäume sind vor ihnen nicht sicher und werden umgenagt. Vielleicht ist das auch so eine Art Mutprobe für Jungbiber - wer weiß?



Ansonsten war auf dem Wasser absolut nichts los - erst am Stahlwerk Hennigsdorf (über die Feiertage außer Betrieb und dementsprechend leise!) lag ein Boot der Wasserschutzpolizei. Über die Außenlautsprecher erreichte uns ein "Gesundes neues Jahr" - nette Polizei! An der Eisenbahnbrücke Vel-

ten kamen uns zwei Zweierkajaks entgegen - also sind nicht nur WSG'ler und HKC'ler winterfest. Nach nur knapp 50 Minuten hatten wir die 7,5 km bis zum Weißen Schwan zurückgelegt - der Rückenwind muss also doch recht heftig gewesen sein, man merkt es bloß meistens nicht so.

Nentwicks und Buhls haben in Anbetracht des Windes doch auf das Einsetzen am Lehnitzsee verzichtet und sind mit dem Auto gekommen (aber mit den Booten oben drauf!).

Im Weißen Schwan war es ziemlich voll, aber zum Glück hatten wir ausreichend Plätze reserviert - nach einer ausgiebigen Mittagspause ging es dann mit nunmehr 6 Zweiern zurück zum Bootshaus der WSG. Nicht nachvollziehen kann ich, warum Thomas sich in sein Boot gerobbt hat (siehe das Beweisfoto).



Auf der Rückfahrt dann nur noch die Begegnung mit 2 Ruderern (kurzärmlig!!!) und die Sichtung eines Eisvogels direkt am Stahlwerk - ansonsten wie gehabt nichts los auf

dem Wasser. Der böige Gegenwind auf dem Oder-Havel-Kanal war noch akzeptabel und das letzte Stück über den Nieder Neuendorfer See war auch problemlos zu paddeln.

Das war in jedem Fall nicht der schlechteste Paddelauftritt für das Jahr 2007 - mal sehen, ob der See nicht doch noch wie in 2006 für mehrere Monate zufriert.

Bernhard Nentwich